Kreuzlingen

Stadtrat

Sperrfrist für alle Medien
Veröffentlichung erst nach der Medienkonferenz zur Gemeinderatssitzung

Beantwortung

Schriftliche Anfrage „Kinderfreundliche Gemeinde“

Am 10. November 2016 reichte Gemeinderätin Charis Kuntzemüller-Dimitrakoudis namens der Fraktion SP/GEW/JUSO eine schriftliche Anfrage betreffend „Kinderfreundliche Gemeinde“ ein (Beilage 1).

Im Vorwort der Anfrage bezieht sich die Fragestellerin auf die grosse Verantwortung der Kantone und Gemeinden in Bezug auf die in den UN-Kinderrechtskonventionen geforderte Umsetzung der Kinderrechte, die vorrangig in der Verantwortung der Gemeinden liegt.

Die UNICEF Initiative hat zum Ziel, die Gemeinden bei der Standortbestimmung und der Umsetzung der Kinderrechtskonventionen auf kommunaler Ebene zu unterstützen. Unsere Stadt hat viele Angebote in den unterschiedlichsten kinderbezogenen Bereichen. Von der Spielgruppe für Kleinkinder, Kinderkrippe, Sprach-Frühförderung, Schule mit Tagesstruktur bis zur Offenen Jugendarbeit und vielem Mehr. Diese Vielfalt aufzuzeigen und die Vernetzung mit den verschiedenen Anbietern und Anspruchsgruppen zu ermöglichen, sind Legislaturziele des Departementes Gesellschaft.

Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Ist dem Stadtrat die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“ bekannt?
Ja, dem Stadtrat ist die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“ bekannt. UNICEF Schweiz bietet Gemeinden eine Begleitung in diesem Umsetzungsprozess auf dem Weg zu einer kinderfreundlichen Stadt an. Mit einem mehrstufigen, standardisierten Verfahren zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit werden die folgenden Themenbereiche analysiert: Verwaltung, Bildung, familien- und schulergänzende Betreuung, Kinder- und Jugendschutz, Gesundheit, Freizeit, Wohnen, Wohnumfeld und Verkehr. Danach wird gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und den Verantwortlichen der Gemeinde ein Aktionsplan entworfen und die Massnahmen zugunsten der Kinder und Jugendlichen vor Ort festgelegt. In einem Zeitrahmen von vier Jahren sollen die gesetzten Ziele erreicht

werden. UNICEF evaluiert die Prozessschritte und je Ergebnis der Untersuchung wird das Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ vergeben (Beilage 2).

2. Ist der Stadtrat der Meinung, dass eine solche Auszeichnung die Attraktivität, beispielsweise für Familien, in Kreuzlingen steigern könnte?

Diese Auszeichnung ist ein weiteres „sichtbares“ Zeichen der Attraktivität für Familien in Kreuzlingen. Der Stadtrat konnte in den vergangenen Jahren in vielen Bereichen der Jugendangebote und -förderung attraktive Rahmenbedingungen und Infrastrukturen aufbauen. Im Positionspapier „Familienergänzende Massnahmen“ sind die weiteren Ziele und Massnahmen festgehalten, die in den kommenden Jahren geplant sind. Realisiert wurde bereits die „Schule mit Tagesstruktur“. Gemeinsam mit der Primarschulgemeinde startete die Stadt dieses neue Angebot im Jahre 2016.

Ebenso wichtig wie das Label und die Auszeichnungsvergabe sind für den Stadtrat der Weg und die Auseinandersetzung mit dem Thema und die konkret erarbeiteten Aktionspläne. Die in diesen Plänen festgelegten Ziele und Massnahmen steigern dann unsere „fassbare“ Attraktivität für Familien in Kreuzlingen.

3. Ist der Stadtrat bereit, die Kinderfreundlichkeit in Kreuzlingen mittels der Standortbestimmung von UNICEF zu ermitteln und sich im Anschluss allenfalls für die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“ zu bewerben?

Der Stadtrat kann sich für die Erarbeitung des geplanten Kinder- und Jugendkonzeptes eine Zusammenarbeit mit UNICEF sehr gut vorstellen. Mit der Fachgruppe von UNICEF könnte dieses Self-Assessment mit erweiterten Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Gemeinsam mit der Schule Kreuzlingen wird als erstes eine mögliche Zusammenarbeit geklärt, um dann gemeinsam den Inhalt und die Struktur des geplanten Konzeptes festzulegen. 2017 werden die nächsten Schritte geplant mit dem Ziel, im Jahr 2018 gemeinsam mit der Schule und mit der Begleitung von UNICEF ein Kinder- und Jugendkonzept zu erarbeiten. Je nach Ausgang wird sich die Stadt Kreuzlingen gegebenenfalls für die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“ bewerben.

Kreuzlingen, 10. Januar 2017

Stadtrat Kreuzlingen

Dorena Raggenbass, Vize-Stadtpräsidentin

Thomas Niederberger, Stadtschreiber

Beilage

1. Schriftliche Anfrage „Kinderfreundliche Gemeinde“
2. Initiative „Kinderfreundliche Gemeinde“ UNICEF

Mitteilung an

- Gemeinderätin Charis Kuntzemüller-Dimitrakoudis, Emmishoferstrasse 26b, 8280 Kreuzlingen
- Mitglieder des Gemeinderates
- Medien

Kreuzlingen, 10. November 2016

Schriftliche Anfrage an den Stadtrat Kreuzlingen

Kinderfreundliche Gemeinde

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

Die Kantone und Gemeinden müssen in der Schweiz, in Bezug auf die UN-Kinderrechtskonventionen, eine grosse Verantwortung bei der Umsetzung der Kinderrechte übernehmen. Zugang zur Schule, Partizipation, Gesundheitsvorsorge, Schutz vor Gewalt und Missbrauch etc. müssen durch entsprechende nationale und kantonale Gesetze geregelt werden. Die Umsetzung dieser Ziele und Programme unterliegt aber in den meisten Fällen den kommunalen Behörden. So sind die grössten Auswirkungen der Programme zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern gerade in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld zu finden – der Gemeinde.

UNICEF Schweiz erarbeitete mit Expertinnen und Experten im Jahre 2004 einen umfassenden Fragebogen, um die Kinderfreundlichkeit in der eigenen Gemeinde zu ermitteln. Dabei werden die Bereiche Verwaltung und Politik, Schule, familienergänzende Betreuung, Kinder- und Jugendschutz, Gesundheit, Freizeit und Wohnumfeld näher betrachtet. Nach dieser Standortbestimmung, wie beispielsweise in Frauenfeld und Arbon, können die Gemeinden entscheiden, ob sie sich um die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde", bewerben möchten.

Gerne möchte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen bitten:

1. Ist dem Stadtrat die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde" bekannt?
2. Ist der Stadtrat der Meinung, dass eine solche Auszeichnung die Attraktivität, beispielsweise für Familien, in Kreuzlingen steigern könnte?
3. Ist der Stadtrat bereit, die Kinderfreundlichkeit in Kreuzlingen mittels der Standortbestimmung von UNICEF zu ermitteln und sich im Anschluss allenfalls für die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde" zu bewerben?



Charis Kuntzemüller-Dimitrakoudis,
SP/GEW/JUSO - Fraktion Kreuzlingen

Die vier Schritte zur Kinderfreundlichen Gemeinde



unicef

UNICEF Schweiz



- Schweiz. Komitee für UNICEF gegründet 1959, Verein mit Sitz in Zürich
- Durch Vertrag an UNICEF gebunden (Cooperation Agreement)
- CHF 31.5 Mio. Umsatz (2013)
- Hauptaufgaben
  - Mittelbeschaffung für die Projekte von UNICEF International
  - Information und Sensibilisierung für die Umsetzung der Kinderrechtskonvention in der Schweiz

unicef

Was zeichnet UNICEF aus?



- Langjährige Erfahrung und Präsenz in 155 Ländern der Welt
- Not-Hilfe in Krisen (Kriege, Umweltkatastrophen)
- Ganzheitliche und umfassende Hilfe
- Führend im Wissen: gute Daten über die Situation der Kinder weltweit
- Einflussreich: Nachhaltige Zusammenarbeit mit Regierungen

unicef

UN-Konvention über die Rechte des Kindes

Inkraftsetzung: 1989
Ratifizierung Schweiz: 1997



Prinzipien der KRK

- Kindeswohl
- Leben und Entwicklung
- Kindesanhörung
- Diskriminierungsverbot

→ Schutz, Förderung, Beteiligung

unicef

UN-Konvention über die Rechte des Kindes

Herausforderungen in der Schweiz

- Anhörung von Kindern (10%)
- Partizipation im öffentlich – rechtlichen Raum
- Chancenungleichheit von besonders verletzlichen Kinder (Armut, Gewalt, unbegleitete Asylsuchende)
- Föderative Strukturen mit grossen kantonalen Unterschiede
- Kein nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der KR
- Keine nationalen Koordinations- und Überwachungsmechanismen
- Keine nationale Datenerhebung, Monitoring, Richtlinien
- Koordination bei Schnittstellen in Gemeinden
- Evaluation von Gemeindeprojekten

unicef

Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde»

Ziel

- Prozesse zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit im unmittelbaren Lebensumfeld von Kindern in der Gemeinde
- Einbezug aller Gebiete, die Kinder betreffen

Aktuell

- 22 zertifizierte Gemeinden
- ZH: Fehraltorf
- Beispiele: Zug, Wil, Flawil,

Sion, Lausanne, Uznach, Basel,

Teufen, Wauwil, Frauenfeld, etc.



Partner der UNICEF Initiative

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Bundesamt für Gesundheit BAG

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen

NFP 52 PNR 52 NRP 52

Kindheit, Jugend und Generationen-beziehungen

L'enfance, la jeunesse et les relations entre générations

Childhood, Youth and Intergenerational Relationships

Marie Meierhofer-Institut für das Kind

SAJV CSAJ
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili

Gossweiler Consult
Management für Verwaltung und Verbände

Pro Familia Schweiz

unicef

Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde»

Die vier Schritte zur Kinderfreundlichen Gemeinde

1. Standortbestimmung
2. Umfrage / Workshop mit Kindern und Jugendlichen
3. Aktionsplan
4. Evaluationstag

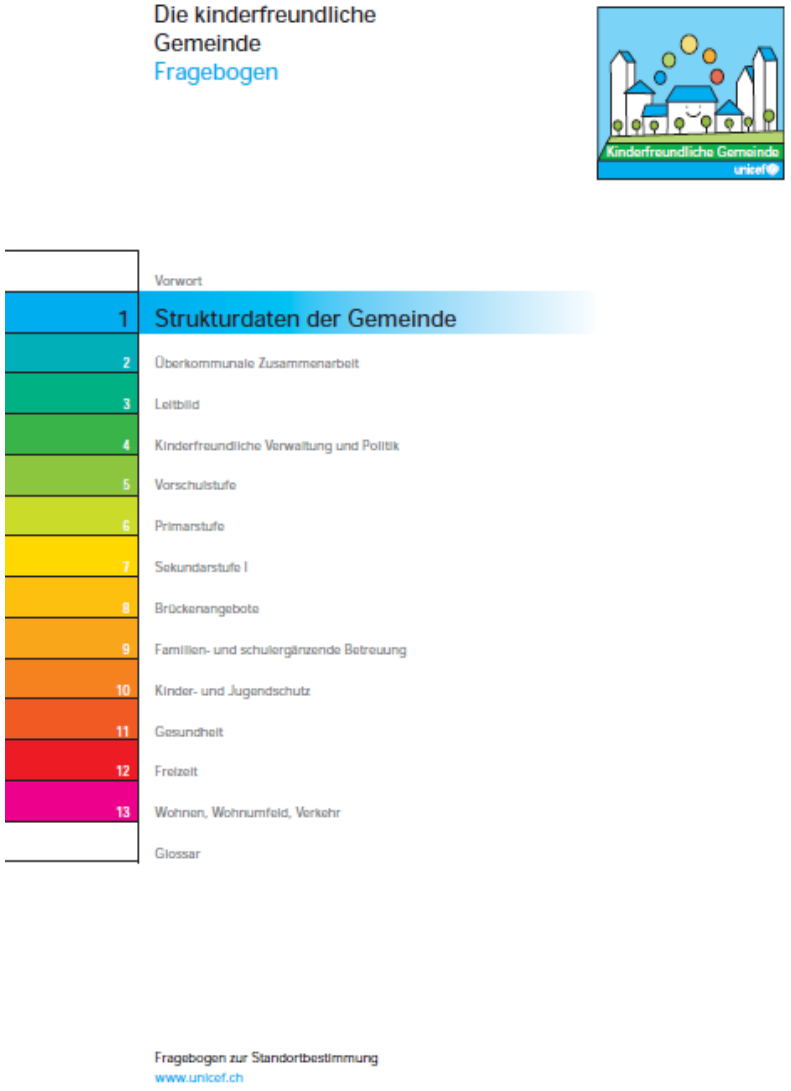
- Auszeichnung als «Kinderfreundliche Gemeinde»
- Rezertifizierung nach 4 Jahren



1. Standortbestimmung

Themenbereiche

- Leitbild
- Verwaltung
- Bildung
- Brückenangebote
- Familien- und schulergänzende Betreuung
- Kinder- und Jugendschutz
- Gesundheit
- Freizeit
- Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr



2. Bedürfniserfassung / Partizipation

Erfassung Sichtweise der Kinder und Jugendlichen (ca. 10%)

- **Methodik: Workshop / Zukunftswerkstatt mit Kindern und Jugendlichen**
- **Thema: Was finden sie gut, von was haben sie Angst, was wünschen sie sich, wo möchten sie einen Beitrag leisten**



Diskurs Partizipation



Kinderorientierte Quartier- und Gemeindeentwicklung:

Wie

nachhaltig

zukunftsorientiert

ressourcenorientiert

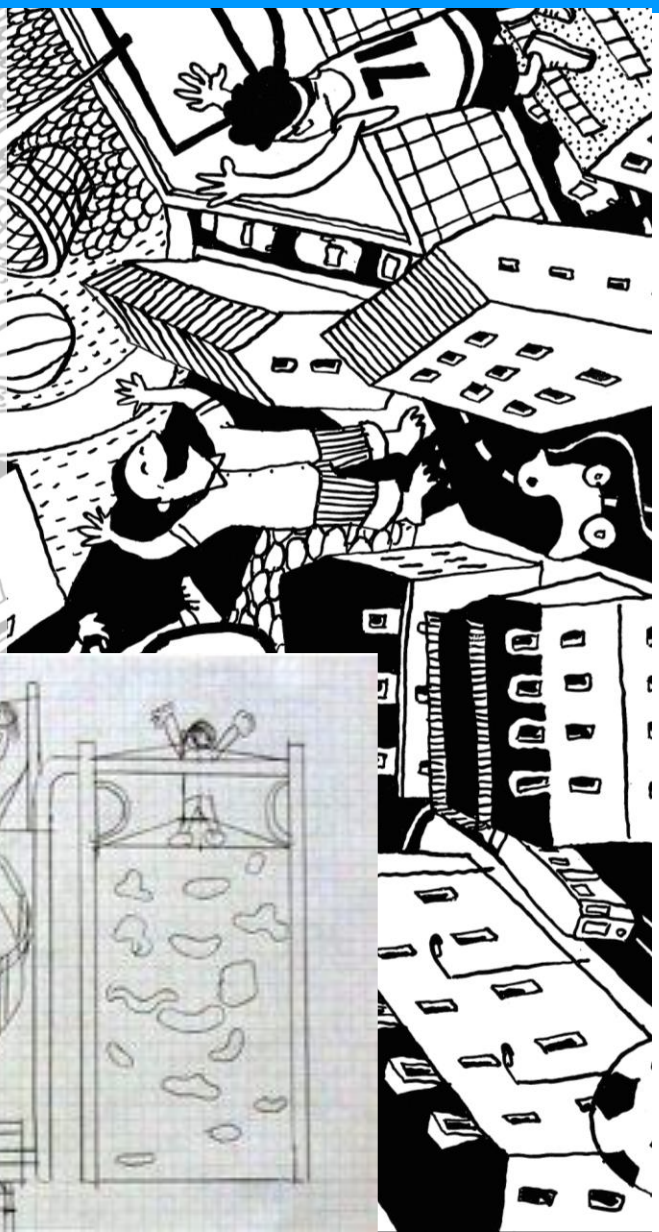
ganzheitlich

Mitsprache → Mit-Entscheidung → Mit-Gestaltung

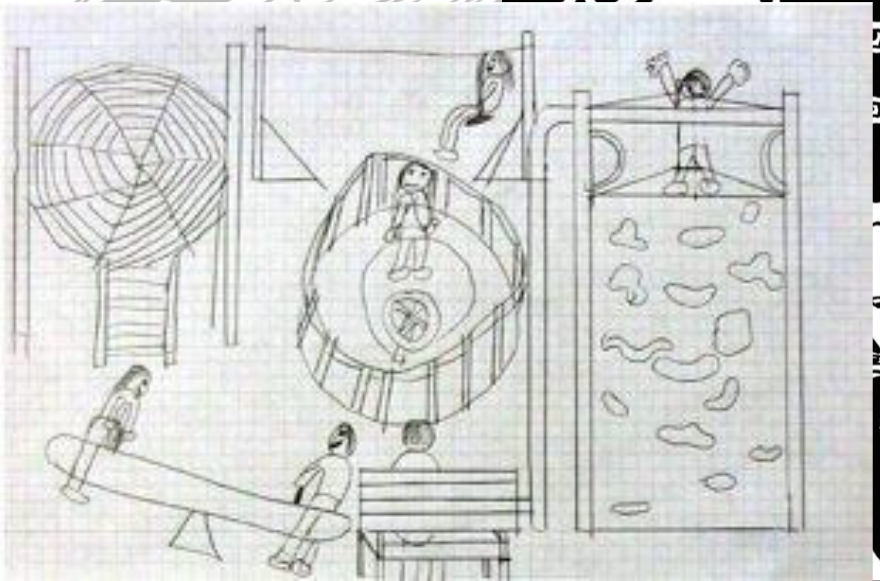
Diskurs Partizipation

Beispiele Vorgehen:

- → **Planungs- / Zukunftswerkstatt**
- → **Kinderdetektive**
- → **Worldcafé**
- → **Fragebogen**
- → **Quartierpirsch**







Diskurs Partizipation

Erfolge

Kinder werden Beteiligte → Identifikation

Entwicklungsgerechte und lösungsorientierte Entwicklung

Zufriedene Familien sind guter Indikator für Lebensqualität in der Gemeinde

Unkonventionelle Lösungen

Gefahren

Instrumentalisierung und Manipulation der Kinder

Scheinpartizipation



3. Aktionsplan

- Massnahmen zugunsten von Kindern und Jugendlichen
- Basis Standortbestimmung und Workshop (Erwachsenen- und Kindersicht)
- Umsetzungszeitraum vier Jahre nach der Zertifizierung

***Wichtig:** Wirkung und Ebene*

Unterführung Baselstrasse

Höhe Egertenstrasse

Kritikpunkte

Schulkinder

- ⇨ unangenehme Atmosphäre / man fühlt sich unwohl
- ⇨ „manchmal Kiffer und betrunkene Jugendliche dort"
- ⇨ „riecht nach Pissoir"
- ⇨ Scherben und Zigarettenstummel
- ⇨ „komische Typen"
- ⇨ „ich/jemand wurde da rumgeschubst"



Geplante Massnahmen

- Bessere Beleuchtung montieren
- Neu streichen in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern

Realisierung innerhalb 1-2 Jahren

3. Aktionsplan | Auszüge

«Clean-Up-Day» Abfall und Recyclingmanagement mit Kindern

«Beeisung des Hockeyplatzes im Winter für Kinder und Jugendliche»

«Unterstützung diverser neuer Elternkurse»

«Durchführung eines Generationscafés»

«Treffpunkt für Jugendliche in Zusammenarbeit mit Jugendlichen»

«Flawil verfügt über ein Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik»

«Koordination der verschiedenen Organisationen, Themen und Vereinen zum Thema Kinderfreundlichkeit durch den Gemeindeverwalter.»

«Einführung der frühen sprachlichen Förderung von dreijährigen Kindern und Ausrichten von Elternbeiträgen für den Spielgruppenbesuch bei tiefen Einkommen.»

unicef

4. Evaluation

- **Evaluationstag (UNICEF + Externer Evaluator)**

  Gespräche vor Ort mit Verantwortlichen der Gemeinde

Beurteilung

- Beurteilung der 3 Prozess-Schritte (Standortbestimmung, Workshop, Aktionsplan)
- Entscheid in Arbeitsgruppe «Kinderfreundliche Gemeinde»



Übergabe des Labels durch UNICEF

- Übergabe des UNICEF- Labels
- Gültigkeit 4 Jahre

Nach der Zertifikation:

- Zwischenbericht nach 2 Jahren zum Stand der Umsetzung des Aktionsplans
- Re-Zertifizierung nach vier Jahren





Kosten

▪ Auswertung (Standortbestimmung)	2 000 CHF
Evaluation und Auszeichnung (Label)	
▪ für Kleinstgemeinden	nach Rücksprache
▪ für Gemeinden (< 10‘000 EW)	10 000 CHF
▪ für Gemeinden (10‘000 – 40‘000 EW)	15 000 CHF
▪ für Gemeinden (> 40‘000 EW)	20 000 CHF

unicef

Vorteile für die Gemeinde

- **Standardisiertes Verfahren** zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit, berücksichtigt alle Themenbereiche
- **Analyse der Ist-Situation** zu allen Politbereichen
  → Grundlage für Definition von Zielen und Massnahmen
- Einbezug der Sichtweisen und Befindlichkeit von K & J; **Partizipation**
- **Vernetzung** aller Anspruchsgruppen und Stärkung der themenübergreifenden Netzwerke durch den Prozess
- **Standortmarketing**, Steigerung der Attraktivität der Gemeinde
- **Erfahrungsaustausch und Vernetzung** mit anderen Gemeinden
- **Begleitung und Wissenstransfer** durch UNICEF
  (Tagungen, Runde Tische u.a. Plattformen)

Was leistet UNICEF

- Administrative Abwicklung
- Information der Gemeinden
- Auswertung Fragenkatalog, Bericht Standortbestimmung
- Begleitung der Gemeinden im Prozess
- Evaluation des Prozesses durch einen externen Berater
- Vermittlung von Kontakten | Wissenstransfer | Tagung
- Kontaktpunkt für KFG Gemeinden

UNICEF Schweiz - Kinderfreundliche Gemeinde
Anja Bernet, Beratung Gemeinden
a.bernet@unicef.ch
+41 44 371 22 73

Kinderfreundliche Gemeinde



Vielen Dank

unicef